DAS EINSIEDLER WELTTHEATER

Der gigantischste Rock der Welt

Er bietet ein spektakuläres Bild, der leuchtend rote Rock, der sich im ersten Bild des Welttheaters fast über den ganzen Klosterplatz ausbreitet. Die Raumgestalterin Marina Hellmann fordert damit nicht nur die Technik, sondern auch das Spielvolk ganz schön heraus.

Um alle Spielerinnen und Spieler – also rund 350 Leute – unter einen Rock zu bringen, musste von Marina Hellmann und Veit Kälin ein ausgeklügeltes System erarbeitet werden. Die Welt – gespielt von Pater Kassian Etter – wird mit einem Scherenlift rund 4 Meter über den Boden gehievt. Für die Installation des Liftes brauchte es ein Loch im Klosterplatz, 2,80 Meter tief und mit einem Durchmesser von 2,50 Meter. Damit nicht plötzlich der ganze Klosterplatz ins Rutschen kommt, musste der Bau des Lochs strenge Sicherheitsanforderungen erfüllen.

Durchmesser von 40 Metern

Der Rock selbst hat einen Durchmesser von 40 Metern und ist 118 Kilogramm schwer. Er wurde aus synthetischem Stoff – «Ripstop», eine Art neue Fallschirmseide, die möglichst reissfest ist und viel aushalten kann – in Frankreich produziert. Für den Zusammenbau und das «Zerreissen» im Laufe des ersten Bildes sind die sechs Aussen- und zwei Mittelteile des Rocks mit Klett verbunden. An 220 angenähten Bändeln halten ihn die Spieler fest, damit er auch einem starken Windstoss standhält.

Der Rock der Welt: eine logistische Grossleistung *Foto: Judith Schlosser / Raumgestaltung: Marina Hellmann*

«Alle unter einem Dach»

Die Spielerinnen und Spieler unter dem Rock fühlen sich «wie in einem Zirkuszelt», das man aber mit den eigenen Händen hochhält. Bei der «Kälin-Frau» Trix Meyer zum Beispiel löst dies ein wohliges Gefühl aus. «Man ist mit dem ganzen Spielvolk unter einem Dach, man trägt die Welt, erlebt ein starkes Gemeinschaftsgefühl.»

Kein einfacher Aufmarsch

Der Aufmarsch auf den Platz allerdings ist nicht einfach. Nur dank der fantastischen, präzisen Arbeit von Choreograf Jo Siska funktioniert alles einwandfrei, und jede und jeder steht zur richtigen Zeit am richtigen Platz. Bei so vielen Menschen wird es unter dem Rock ganz schön warm und die meisten sind froh, nach ein paar Minuten dann in der frischen Abendluft weiterspielen zu können.

«The ultimate soundsystem for the worlds end»

Tondesigner Thomas Strebel (audiopool) und der Audio-Spezialist Bleuel Electronic AG: Gedanken zur Herausforderung der Tonbeschallung

Natürlicher Klang war ein Stichwort für uns bei der Planung der Tonanlage für das Welttheater 2007 in Einsiedeln. Optisch so schlicht wie möglich ein zweites. Damit das Publikum in dieser Arena auch immer mitverfolgen kann, welcher Darsteller oder Musiker gerade spricht, singt oder spielt, muss die Möglichkeit der akustischen Ortung gegeben sein – ein drittes Stichwort.

Ausserordentliche Klangqualität

Wie in andern Grossproduktionen weltweit angewandt, haben wir uns von audiopool entschlossen, zusammen mit Outboard Electronic London das Timax-System auch in Einsiedeln anzuwenden. Die Darsteller springen, laufen, kriechen über den Platz, sie werden dynamisch verfolgt! Fremde sphärische Klänge, die sie umgeben, gefolgt von erschütterndem Getöse, können nur von einem Surround Soundsystem wiedergeben werden. Dazu singt der Chor und spielen Musiker! Eine anspruchsvolle Aufgabe, die eine Beschallung von ausserordentlicher Klangqualität verlangt.

Sennheiser sowie Klein+Hummel: Weltweit bewährte Technik.

Diese Vorgaben konnten nur dank grossem persönlichen Engagement der beteiligten Firmen umgesetzt werden. Allen voran die Firma Bleuel Electronic AG mit Hasso Böhme, welche die internationalen Marken Sennheiser, weltweit führend in der Funktechnologie und Mikrofontechnik, sowie die Firma Klein und Hummel, führender Hersteller von Hochleistungs-Lautsprechern, vertritt. Die Mitarbeiter der Firma Bleuel Electronic AG haben wesentlich an der technischen Planung und der Installation der Tonanlage mitgewirkt. Das Engagement der renommierten Schweizer Firma Studer Professional Audio, Hersteller von Erstklass-Mischpulten, vertreten durch die Firma Dr. W.A. Günther Audio Systems, freut uns ebenso. Herzlichen Dank!

Thomas Strebel, Tondesign
audiopool gmbh, 4051 Basel

65 Lautsprecher sind auf dem ganzen Klosterplatz verteilt – teilweise sind sie an 6 Meter hohen Rohren montiert. *Fotos: zvg*

Wenn das «Einsiedler Welttheater» über die Bühne geht muss alles stimmen und zusammenpassen: Beleuchtung, Special Effects, Choreografie, Kostüme… und natürlich die Tontechnik. Eine Aufführung dieser Grössenordnung ist eine technische und logistische Meisterleistung. Um den hohen Anforderungen für die Ausstattung des Klosterplatzes in Einsiedeln mit Audio-Technik gerecht zu werden, setzt Audio-Spezialist Bleuel Electronic AG das weltweit bewährte und qualitativ hochanspruchsvolle, technische Equipment der Marken Sennheiser und Klein+Hummel ein.

Die Installation hat am Freitag vor Pfingsten begonnen. Mit einem 14 Meter langen Sattelschlepper wurden rund 2,9 Tonnen Material nach Einsiedeln transportiert. Projektleiter Rolf Jauch; Technische Leitung Peter Rissi und die technischen Mitarbeiter Stefan Seiler und Michael Bachmann sind das Bleuel-Montageteam. Sie installierten ein Beschallungssystem von Klein+Hummel erstmalig in dieser Grössenordnung (65 Lautsprecher) in der Schweiz. Die Lautsprecher sind teilweise an 6 Meter hohen Rohren montiert. Unter der Tribüne sind in 2 Containern 23 Zweikanal- und 8 Vierkanal-Verstärker über Lautsprecherkabel (Gesamtlänge rund 2 Kilometer) mit den Lautsprechern verbunden. Ebenfalls befinden sich 62 Empfänger für 62 drahtlose Mikrofon-Strecken von Sennheiser im Container. Davon stehen den Schauspielern 40 Drahtlosstrecken mit Headsets HSP 4 zur Verfügung und weitere 20 drahtlos Kanäle für Gruppenabnahmen wie zum Beispiel Chor und Musikinstrumente. Dies ermöglicht den Schauspielern, wie auch den mobil eingesetzten Instrumenten unter anderem auch für portable Glasorgeln grösste Bewegungsfreiheit.

Die technisch anspruchsvoll topografische Umgebung in Einsiedeln konnte durch die Anzahl der eingesetzten Lautsprecher und dem akustischen Ortungssystem von Timax so genutzt werden, dass die Sprachverständlichkeit bei angemessener Lautstärke gewährleistet bleibt. Auch lässt sich so die akustische Richtung der Klangquelle gut erkennbar wiedergeben. Die Ton-, Licht- und Regiemitarbeiter verständigen sich untereinander mit Hilfe des Kommunikationssystems DW 800 i (Aktionsradius rund 100 Meter) von Sennheiser Communications. Bereits im Vorfeld der Aufführungen spürt man Freude am verbindenden Teamgeist.

Bleuel Electronic AG
CH-8103 Unterengstringen
www.bleuel.ch/info@bleuel.ch